

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht 2023 Bezirk Pankow von Berlin nach externem Audit

Stand: 07.12.2023



Udo Schmermer

Version 3.0

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
1.1 Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Bezirks Pankow	3
1.2 Herausragende Leistungen der letzten 4 Jahre	3
1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	3
1.4 Stärken	4
1.5 Optimierungspotenziale	4
2. Projektorganisation	5
3. Energie- und klimapolitisches eea-Profil	6
3.1 Erzielte Punkte	6
4. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	10
4.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	10
4.2 Kommunale Gebäude, Anlagen	10
4.3 Versorgung, Entsorgung	10
4.4 Mobilität	10
4.5 Interne Organisation	11
4.6 Kommunikation, Kooperation	11
5. Ausblick	12

Anhänge:

Anhang 1:	Der European Energy Award
Anhang 2:	Klimateam Pankow
Anhang 3:	Energiepolitisches Arbeitsprogramm EPAP

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	172,6 von 333
Erreichte Prozentpunkte	51,8 %
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	2023

1.1 Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Bezirks Pankow

Mit dem Berliner Energiewendegesetz bzw. dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030) werden anspruchsvolle Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Umsetzung der dafür notwendigen Abkehr von fossilen Energieträgern verbindlich formuliert. Diese Ziele sind auch für den Bezirk Pankow bindend und der Bezirk unterstützt deren Umsetzung durch eine aktive Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung und den anderen klimaaktiven Bezirken.

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil der Politik im Bezirk.

1.2 Herausragende Leistungen den letzten 4 Jahre

- Besetzung der Stelle der Klimaschutzbeauftragten und Einrichtung der Leitstelle Klimaschutz direkt bei der Bezirksbürgermeisterin
- Klimanotstandsbeschluss (VIII-0916 Pankow erklärt den Klimanotstand), Überprüfung aller BA-Vorlagen auf „Klimatauglichkeit“
- „Köpfchen statt Kohle“ als langjähriges, beispielhaftes Beteiligungsformat für Energiesparaktionen in Schulen seit vielen Jahren; z.Z. eingestellt
- Umweltbüro als Umweltinformations- und Bildungszentrum
- extern vergebenes Energiecontrolling für einen Teil der Liegenschaften seit vielen Jahren
- anspruchsvolle Baustandards für kommunale Bauvorhaben (-30 %)
- Abschluss eines Vertrags mit den Stadtwerken Berlin zur Bereitstellung der Dachflächen für PV-Anlagen
- CO₂-Bilanzierung der Prozesse der städtischen Bibliotheken
- Berufung eines Klimabeirats
- Lastenfahrradverleih im Projekt „fLotte kommunal“
- ganztägige Klausurtagung der Bezirksstadträte zum Thema Klimaschutz im Jahr 2022
- Klimaschutzkonzept: Klimaschutzmanagerin eingestellt und Fachfirmen zur Unterstützung beauftragt
- Dienstfahrräder an allen Standorten mit App zu reservieren

1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

- Konsequente Umsetzung des BA-Beschlusses zum Klimanotstand, zunächst modellhafte Einführung eines Klimachecks für alle BA-Vorlagen
- Verfolgung des Maßnahmenplans Klimaneutrale Verwaltung mit besonderem Fokus auf die Umstellung des Fuhrparks sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in der Verwaltung. Übertragung der Erfahrungen aus dem Modellversuch zu den Bibliotheken zur CO₂-Bilanzierung
- Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts (Förderantrag NKI-Förderung über Kommunalrichtlinie) und damit erstmalige umfassende Bilanzierung der Treibhausgasbilanzen
- Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes
- Stärkung und Etablierung des Klimarats als Gremium
- Kommunikationskonzept zum Klimaschutz
- Optimierung der Rad- und Fußwege, Umsetzung des Modell Kiezblocks
- Entwicklungskonzept Buchholz Nord: Null-Emissionen-Gewerbepark und Nachhaltigkeit im Gewerbegebiet Storkower Straße
- Ausbau der Verankerung von Klimaschutz als Querschnittsthema in allen relevanten Fachämtern des Bezirksamts durch Ausbau und Verstetigung eines ämterübergreifenden Klimateams

- nachhaltige Beschaffung etablieren
- schneller Ausbau von PV-Anlagen auf bezirklichen Liegenschaften sowie Umsetzung des Sanierungsfahrplans
- Mobilität: Verbesserungen und Ausbau im Umweltverbund insbesondere im Radverkehr
- Einrichtung von verkehrsberuhigten Kiezblocks
- Klimaneutrale Gewerbegebiete, Erschließen weiterer Zielgruppen insbesondere der Wirtschaft bei der Umsetzung der Klimaschutzziele

1.4 Stärken

- Die Leitstelle Klimaschutz ist organisatorisch verankert und kompetent besetzt
- Der Bezirk weist eine dynamische Entwicklung auf, dadurch entstehen viele Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. beim Neubau und der Sanierung kommunaler Gebäude, wie auch von Kitas, von Schulen sowie von Wohngebieten
- Der Bezirk baut auf langjährige Erfahrungen in dem Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf

1.5 Optimierungspotenziale

- Zur Umsetzung des Ziels der klimaneutralen Verwaltung sind alle Bereiche des Bezirksamts stärker einzubeziehen und als ämterübergreifende Arbeitsgruppe zu etablieren
- Fachämter sind personell und technisch besser auszustatten, so dass sie auch Klimaschutz in ihren Aufgabenbereich integrieren können (Mobilitätsmanagement war lange nicht, Energiemanagement ist seit über einem Jahr nicht besetzt!)
- Die konsequente Umsetzung des Klimanotstandsbeschlusses
- Klimaschutz ist als zentrales Thema in die kommunale Politik zu integrieren z.B. bei der Stadtplanung
- Erneuerbare Energien sind in die Versorgung der eigenen Gebäude stärker einzubeziehen, der Baustandard ist an der Klimaneutralität der Gebäude zu orientieren
- Beschaffung und Fuhrparkmanagement sollten stärker an klimapolitischen Zielstellungen ausgerichtet und dafür gegebenenfalls zentralisiert werden, die Verwaltungsvorschriften zur umwelt- und klimagerechten Beschaffung sind konsequenter umzusetzen
- Vorhandene Projekte und Strukturen, wie beispielsweise „Köpfchen statt Kohle“ oder Umweltbüro, sind zu erhalten bzw. zu stärken und auszubauen
- Die Mitarbeitenden des Bezirksamts sind für das Thema Klimaschutz bzw. Energie- und Ressourceneinsparung noch stärker zu sensibilisieren

Unabhängig von einer möglichen Fortführung des eea, sollte der an Qualitätsmanagement-Systeme angelehnte Prozess, mit dem jährlichen Aufstellen eines Maßnahmenplans in einer Arbeitsgruppe, die Berichterstattung und Entscheidung in politischen Gremien (BA, BVV) über die Umsetzung und die Fortschreibung beibehalten bzw. ausgebaut werden.

2. Projektorganisation

Coronabedingt und durch die angespannte Personalsituation hat es länger gedauert, das Energieteam als arbeitsfähige Struktur zu etablieren. Dennoch ist es 2022 gelungen, aus nahezu allen relevanten Fachbereichen Mitarbeitende zu gewinnen, die bereit sind, sich in dem Gremium zu engagieren. (Liste als Anlage)

Die Energieteamleitung wechselte durch das Ausscheiden von Herrn Dröge 2021 aus dem Gebäudemanagement zu Frau Haaser als Klimaschutzbeauftragte.

Abweichend vom typischen Ablauf der Implementierung des eea, wurde die Erstellung des Energiepolitischen Programms der abschließenden Bewertung vorgezogen, da es bereits eine umfangreiche Sammlung von notwendigen Maßnahmen und Projekten in Vorbereitung und Umsetzung gab.

Die Ist-Analyse wurde nach dem Beschluss des Energiepolitischen Arbeits-Programms (EPAP) abgeschlossen.

2023 fanden zwei Workshops mit dem Energieteam zur Ist-Analyse und zur Fortschreibung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

Das externe Audit wurde am 16. November 2023 durchgeführt.

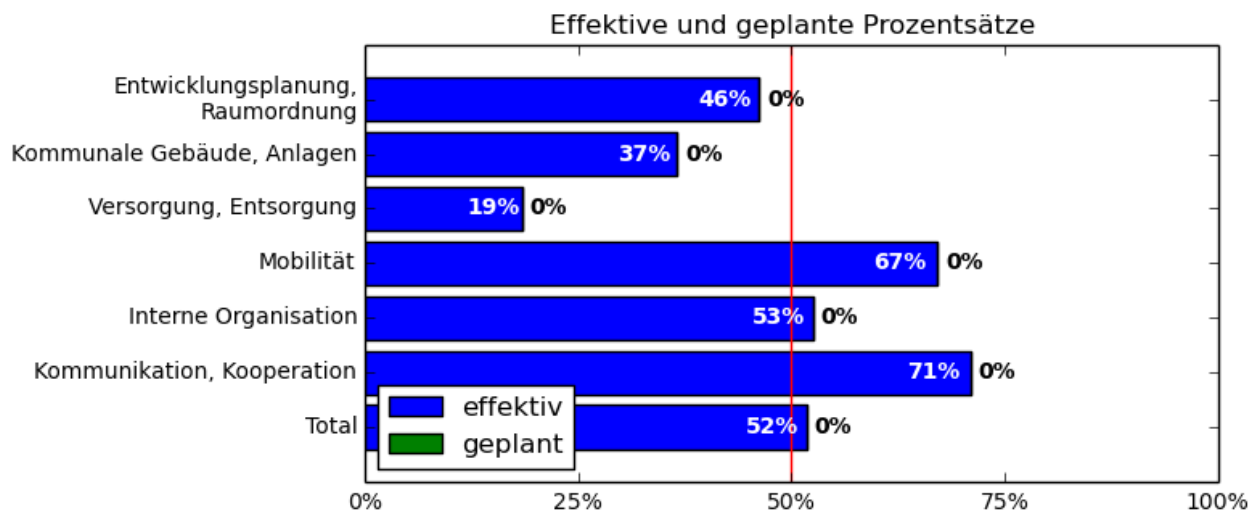
3. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

3.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	333
Anzahl erreichte Punkte	172,6
Erreichte Prozent	51,8 %
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 167 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und anderer Gründe (Anpassung der Bewertungsmaßstäbe im Modellversuch Berlin) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Maßnahme		Max	Mögl	erreicht	
Nr. im Managementtool		Punkte			In %
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	62	28,7	46,2%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	16,2	57,9%
1.1.1	Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	4,5	75,0%
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	6	6	1,2	20,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	7,5	75,0%
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	6	6	3,0	50,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4	0	0,0	0,0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	11	6,6	60,0%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	5	1,5	30,0%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	6	5,1	85,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	11	4,3	38,6%
1.3.1	Grundstückseigentümergebundene Instrumente	10	6	3,0	50,0%
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	1,3	25,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	12	1,6	13,3%
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8	8	1,6	20,0%
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4	4	0,0	0,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	65	23,8	36,6%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	11,0	42,3%
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4	4	1,2	30,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	4,8	80,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	1,2	20,0%
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	6	6	3,6	60,0%
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4	4	0,2	5,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	35	12,8	36,6%
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8	3	2,4	80,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8	8	4,2	53,0%
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8	8	0,9	11,0%
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8	8	1,7	21,0%
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	8	8	3,6	45,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	4	0,0	0,0%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6	0	0,0	0,0%
2.3.2	Wassereffizienz	4	4	0,0	0,0%
3	Versorgung, Entsorgung	104	30	5,6	18,5%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	0	0,0	0,0%
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	6	0	0,0	0,0%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0,0	0,0%
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	6	0	0,0	0,0%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8	0	0,0	0,0%
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	4	0	0,0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	28	4,6	16,4%
3.3.1	Abwärme Industrie	6	6	0,6	10,0%

3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10	6	0,0	0,0%
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8	8	0,0	0,0%
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10	8	4,0	50,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	0	0,0	0,0%
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	0	0,0	0,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	0	0,0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	1	0,5	50,0%
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	0	0,0	0,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	0	0,0	0,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	0	0,0	0,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	1	0,5	50,0%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0,5	45,0%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	0	0,0	0,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1	0,5	45,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	0,0	0,0%
4	Mobilität	96	75	50,3	67,1%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	4,2	52,5%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4	2,0	50,0%
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	4	4	2,2	55,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	22	16,0	72,7%
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	8	8	5,6	70,0%
4.2.2	Hauptachsen	6	0	0,0	0,0%
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	10	10	8,0	80,0%
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	4	4	2,4	60,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	17,4	66,9%
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	10	10	7,0	70,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	6,5	65,0%
4.3.3	Abstellanlagen	6	6	3,9	65,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	5	3,1	62,0%
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	10	2	1,6	80,0%
4.4.2	Vortritt ÖPNV	4	0	0,0	0,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	3	1,5	50,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	9,6	68,6%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8	8	4,8	60,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	4,8	80,0%
5	Interne Organisation	44	40	21,0	52,5%
5.1	Interne Strukturen	12	12	9,2	76,7%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8	5,2	65,0%
5.1.2	Gremium	4	4	4,0	100,0%
5.2	Interne Prozesse	24	20	8,9	44,5%
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeitenden)	2	2	0,4	20,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	5,0	50,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	2,4	40,0%

5.2.4	Beschaffungswesen	6	2	1,1	55,0%
5.3	Finanzen	8	8	2,9	36,0%
5.3.1	Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindegarbeit	8	8	2,9	36,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	61	43,3	71,0%
6.1	Kommunikation	8	8	3,6	45,0%
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4	4	1,6	40,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	2,0	50,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	9	6,2	68,9%
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	6	1	0,2	20,0%
6.2.2	Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6	6	4,2	70,0%
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	2	0	0,0	0,0%
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2	2	1,8	90,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	12	6,7	55,8%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10	6	3,3	55,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	0	0,0	0,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	2,8	70,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	2	0,6	30,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24	23	19,0	82,6%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	4,8	80,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	8,0	80,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	3	3,0	100,0%
6.4.4	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4	4	3,2	80,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	9	7,8	86,7%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	5	5,0	100,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	2,8	70,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	0	0,0	0,0%
	Gesamt	500,0	333,0	172,6	51,8%

4. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden beschrieben.

4.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Mit dem Klimanotstandsbeschluss im Jahr 2021 hat der Bezirk sich zum Ziel der Klimaneutralität bekannt. Bereits zuvor war der Bezirk in den Themenbereichen Nachhaltige Entwicklung und Energiemanagement sehr aktiv und beispielgebend für andere Bezirke.

Im Bereich der Bauleitplanung, bei der Entwicklung von Gewerbe- und Wohnstandorten wurden Aspekte der Nachhaltigkeit, der umweltfreundlichen Mobilität und der Folgen des Klimawandels regelmäßig berücksichtigt, jedoch noch nicht in dem Umfang verankert und konsequent umgesetzt, wie es für das Erreichen der Ziele des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 notwendig wäre.

In Umsetzung ist die Erstellung eines bezirklichen Klimaschutzkonzepts.



4.2 Kommunale Gebäude, Anlagen

Für Neubau und Sanierung setzt der Bezirk landesweit geltende Vorgaben um und stellt sich selbst, über die gesetzlichen Festlegungen, hinausgehende Anforderungen. Diese kann er wegen der restriktiven Kosten-Vorgaben der Aufsichtsbehörden nicht immer umsetzen.

Das Energiecontrolling fand in der Vergangenheit regelmäßig statt. Hier hat der Bezirk seit Jahren Maßstäbe in Berlin gesetzt, auch indem er das Controlling und die Energieberichterstattung für einen Teil der Gebäude an ein Ingenieurbüro vergeben hat.

Leider ist die Stelle des Energiemanagements seit Anfang 2022 nicht besetzt.

Deshalb fehlen in dem, nicht nur für den eea, wichtigen Bereich wesentliche Auswertungen und Zuarbeiten.



4.3 Versorgung, Entsorgung

Dieses Handlungsfeld ist in Berlin weitgehend zentralisiert, so dass die bezirklichen Einflussmöglichkeiten gering sind.

Der Bezirk Pankow ist der einzige Standort mit großen Windenergieanlagen in Berlin. Er trägt damit einen wesentlichen Anteil zur erneuerbaren Energieerzeugung in Berlin bei.

Das Regenwassermanagement im Bezirk ist wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Ziele im Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Finanzielle Mittel für Klimaschutz hat der Bezirk im eea-Maßstab unterdurchschnittlich, es gelingt jedoch viele Fördermittel einzuwerben.



4.4 Mobilität

Für die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden gibt es ein umfangreiches Angebot. Zur Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität gibt es eine konkrete Planung.

Bemerkenswert in dem Bereich ist auch der Pankower Mobilitätsbericht.

Auf eine sehr geringe Anzahl zugelassener, privater PKW auf 1000 EW, kommt eine hohe Dichte im Radverkehr, die Einführung von Radverkehrsstraßen und die ausgezeichnete Erschließung mit dem ÖPNV.



Weiterhin gibt es ein umfangreiches Angebot an Carsharing und weitere Angebote als Alternative zum eigenen Auto. Dazu wurden z.B. Flächen für Jelbi Stationen bereitgestellt.

Die Parkraumbewirtschaftung ist in den Innenstadt-Bereichen flächendeckend umgesetzt.

Pankow hat als einer der ersten Bezirke in Berlins Kiezblocks zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs umgesetzt. Es sind weitere Kiezblocks zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Planung.

4.5 Interne Organisation

Mehrere Personalstellen im Bereich Klimaschutz, Energie, Mobilität wurden in den letzten Jahren geschaffen, sehr effektiv organisatorisch eingebunden und die Stellen mit qualifiziertem Personal besetzt. Die Einrichtung einer befristeten Stelle für das Klimaschutzmanagement erfolgte mit der Bewilligung des Klimaschutzkonzepts durch die NKI. Es ist zu empfehlen, die dreijährige Verlängerungsoption der Förderung in Anspruch zu nehmen und anschließend die Stelle zu entfristen.



Einschränkend ist festzuhalten, dass die durch das Ausscheiden von Mitarbeitenden freigewordenen Stellen nicht zeitnah neu besetzt werden konnten.

Geplant ist die Einrichtung zusätzlicher Stellen für die Aufgaben Klimawandelanpassung, Change Management und Nachhaltigkeit.

Zusätzlich zu bestehenden Gremien, z.B. der AG ÖPNV, hat Pankow einen Klimabeirat geschaffen, der Impulse für die Klimaschutzpolitik im Bezirk setzen und verschiedene zivilgesellschaftliche Akteure vernetzen soll.

Die nachhaltige Beschaffung ist in Berlin zentral geregelt (VwVBU), der Grad der Umsetzung durch die dezentrale Beschaffung der Ämter aber nicht bekannt. Im SGA werden beispielsweise statt benzingetriebenen Gartengeräten nur noch welche mit Elektroantrieb eingesetzt.

Ein Leitfaden zum Einkauf bestimmter Produktgruppen, die nicht in den Geltungsbereich der VwVBU fallen, wurde erarbeitet und verbreitet. Pankow ist weiterhin Mitglied im Cradle to Cradle Netzwerk Regionen.

Erwähnenswert ist in dem Zusammenhang die Stadtbibliothek Pankow, die konsequent nachhaltige Beschaffung umsetzen, ihre CO₂ Emissionen ermittelt und gezielt reduziert, aber auch das Thema Klimaschutz mit speziellen Angeboten wie Umweltnachmittagen und als Anlaufpunkt für viele Menschen Foodsharing Projekte in der Bibliothek realisiert.

Eine konsequente, nachhaltige Beschaffung ist ein wesentlicher Handlungsbereich beim Ziel der Klimaneutralität des Bezirksamts!

4.6 Kommunikation, Kooperation

Auf der Klimaschutzwebseite des Bezirks sind viele Informationen zum Thema aufbereitet und die Seite folgt dem Konzept: Was ist das Problem, was tun wir als Verwaltung und Politik, was passiert aktuell und was kann jeder selbst tun?

Ein eigentliches Kommunikationskonzept wird aber erst im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts erarbeitet.



Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sind für den Bezirk auch in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, Universitäten und Hochschulen, den anderen Bezirken ein wichtiges Anliegen.

Ein wichtiges Projekt des Bezirks, das auch eine größere Rolle im Klimaschutzthema spielen sollte, ist die Beteiligungsstelle für Bürger:innen.

Pankow kann auf viele Leuchtturmprojekte im Klimaschutz verweisen, beispielgebend sind einige nachhaltige Bauprojekte privater Investoren und einige Projekte aus dem Atlas der Energie-Impulse Berlin zu nennen.

5. Ausblick

Der Modellversuch zur Einführung des eea in den Berliner Bezirken hat gezeigt, dass die wesentlichen Elemente des eea Qualitätsmanagementsystems anwendbar sind: Die Bildung eines ämterübergreifenden Energie- bzw. Klimateams, die Erfassung und Bewertung des Vorhandenen bzw. Erreichten, die Ableitung von Maßnahmen und die regelmäßige Überprüfung und Rückkopplung in die Politik sind bestens geeignet, der Querschnittsaufgabe Klimaschutz gerecht zu werden.

Jenseits der pandemiebedingten Einschränkungen kann man den Problemen der Überlastung des Personals, der vielen ineffizienten bilateralen Abstimmungen, den unterschiedlichen digitalen Arbeitsweisen und Abteilungskulturen für die Aufgabe „kommunale Klimaneutralität“ eigentlich nur eine effiziente Gremienarbeit eines engagierten Teams, deren Mitglieder auf Augenhöhe agieren (Sachbearbeitende bis Amtsleitende), entgegensetzen.

Gegebenenfalls muss diese auch durch externe Fachberatung und Moderation unterstützt werden, ebenfalls ein zentrales Element des eea.

Die Umsetzung des eea als Benchmark für die Klimaschutzaktivitäten der Berliner Bezirke fand bisher wenig Interesse. Der eea scheitert hier an der begrenzten Flexibilität eines Bewertungssystems kommunaler Energiepolitik mit über 1.900 europäischen Teilnehmern und an den spezifischen Berliner Verwaltungsstrukturen.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

Der European Energy Award (eea) ist ein Managementsystem kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik, das Gemeinden, Städte und Landkreise dabei unterstützt, ihre Klimaschutzziele in einem dauerhaften Prozess zu erreichen.

Mit Hilfe des seit mehr als 20 Jahren ständig weiter entwickelten Instrumenten-Baukastens wird der Ist-Stand bewertet, werden Potenziale ermittelt und Maßnahmen entwickelt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft.

Die Information der Öffentlichkeit und regelmäßige Beschlüsse der Ratsgremien zum energiepolitischen Arbeitsprogramm sind fester Bestandteil des Verfahrens.

Der Maßnahmenkatalog des eea berücksichtigt alle Handlungsfelder kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik:

- Stadtentwicklung und Energieplanung,
- Kommunale Gebäude und Straßenbeleuchtung,
- Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Entsorgung von Abfall und Abwasser,
- Mobilität,
- interne Organisation sowie
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Die Bewertung des in den Kommunen erreichten Standes erfolgt mittels eines Punktesystems nach einheitlichen Maßstäben. Besonderheiten der Kommunen, die sich z.B. aus deren Größe ergeben, werden dabei berücksichtigt.

Der Prozess wird durch einen qualifizierten externen Berater betreut, der das kommunale Energieteam unterstützt.

Die Überprüfung der Selbstbewertung erfolgt spätestens alle vier Jahre durch einen akkreditierten Auditor. Diese Zertifizierung gewährleistet eine hohe Objektivität und ermöglicht dadurch den interkommunalen Vergleich (Benchmark).

Sie ist auch Grundlage für die Auszeichnung, die vergeben wird, wenn mindestens 50 Prozent der möglichen Punkte erreicht werden. Ab 75 Prozent kann die Kommune mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet werden.

Weitere Informationen unter <https://www.european-energy-award.de>

Anhang 2: Energieteam Pankow

Name	Vorname	Dezernat / Referat / Abteilung / Stellenzeichen	Kommentar
Schmermer	Udo	Externer eea-Berater	
N.N.		SE FM, Energiebeauftragte	
Haaser	Angelika	Leitstelle Klimaschutz, Klimaschutzbeauftragte	
Sasse	Wolf	Straßen- und Grünflächenamt, Stab Grün	
Johnke	Andreas	Straßen- und Grünflächenamt, Amtsleiter	
Dr. Moorfeld	Maria	Umwelt- und Naturschutzamt, Amtsleiterin	
Nickels	Annkatriin	Stadtentwicklungsamt, Mobilitätsbeauftragte	
Rusteberg	Heidi	Stadtentwicklungsamt, Gruppenleiterin Programmplanung Stadterneuerung	
Schumann	Tim	Bibliothek, Leiter Heinrich-Böll-Bibliothek / Klimaschutzbeauftragter Bibliothek	
Holbe	Nadia	Wirtschaftsförderung, Amtsleitung	
Bornschein	Jürgen	SE Facility Management; Amtsleitung	zeitweilig
Schüürmann	Sarah	Leitstelle Klimaschutz, Klimaschutzmanagerin	